



Expertentipp

Neuer Glanz für alte Möbel

Frage: Wie können ausrangierte Möbel aufgepeppt werden?

Sie können mit einem frischen Lackanstrich, Tapete, Fliesen oder Stoff die Oberflächen gestalten und dem Möbel einen neuen Stil verpassen. Vorher sollten Sie aber prüfen, ob das Inventar noch funktionstüchtig ist. Wackelnde Stuhlbeine, gebrochene Holzverbindungen oder abblätternde Farbe müssen repariert werden. Kleine Risse und Löcher im Holz können mit farblich passendem Holzkitt gefüllt werden, für größere Löcher auch an Beinen und Muffen eignet sich Reparatur-Klebspachtel auf Zwei-Komponenten-Basis. Alte Lackschichten am besten anschleifen oder abbeizen. Bei der Gestaltung können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ein knalliger Farbanstrich, Schabloniertechnik oder Tapeten mit ausgefallenen Mustern setzen das Möbel in Szene. Stühle und Hocker können Sie mit Stoff verkleiden. Sitzflächen werden durch ein Polster aus Schaumstoff gemüht, das Sie mit Baumwollstoff umziehen. Auch neue Möbelknöpfe, Füße oder Rollen werten Kommoden oder Tische auf. Ebene Oberflächen wie zum Beispiel eine Tischplatte eignen sich zum Verfliesen. Kleine Mosaikfliesen aus Glas oder Keramik sehen nicht nur schön aus, sondern machen die Oberfläche auch belastbar. Weitere Ideen und Heimwerkerkurse unter www.diy-academy.eu. Die Organisation DIY – Do-it-yourself-Academy trainiert seit 1988 deutschlandweit Heimwerker, Einsteiger wie Fortgeschrittene.

Stellen Sie Ihre neue Frage: ratgeber@infranken.de

Unsere Heimwerkerexpertin

Evelyn Steinbach ist Pressesprecherin und Redakteurin bei der Do-it-yourself Academy (DIY).



Es werde ein Lichtobjekt!

Scherben bringen Glück – wenn man was draus macht. Wie man Spiegelscherben und Tiffany-Glassteine geschickt einsetzt, um Lichtobjekte zu gestalten, zeigt das Buch „Mosaik: Lichter, Leuchten, Lichtobjekte“ detailliert und anschaulich. Transparentes Glas oder Kunststoff-Mosaik und sanft schimmerndes Perlmutt verleihen Lampen und Tischleuchten angenehm warme Farben. Und aus Spiegelglas lassen sich sogar „Silberfische“ für den Garten basteln. *fö*

Helmut Fischer/Tanja Lebski/Elinor Maiß/Tina Reisener-Krick: **Mosaik: Lichter, Leuchten, Lichtobjekte**, 60 Seiten, ISBN: 978-3419541296; 12,95 Euro

Selbst ist der Bürgermeister

PORTRÄT Das Rattelsdorfer Gemeindeoberhaupt Bruno Kellner greift in den meisten freien Minuten zum Werkzeug. Das Hantieren in Haus und Hof liegt ihm im Blut.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
IRMTRAUD FENN-NEBEL

Rattelsdorf – „Es wird doch schnell gehen?“ fragt Bruno Kellner mit Blick auf die Uhr. Gerade kommt er aus der Kreistagsitzung zum Pressetermin und muss eigentlich schon wieder weiter, Amtsgeschäfte. Und seinem Bruder beim Montieren einer Solaranlage helfen, später Holz spalten. Fliegender Wechsel zwischen Anzug und Latzhose: Alltag für den Rattelsdorfer Bürgermeister, der sich am Schreibtisch so wohl fühlt wie an der Werkbank und spielend den PC mit der Bohrmaschine tauscht.

„Das praktische Arbeiten macht mir einfach Spaß.“

BRUNO KELLNER

Das Heim- und Handwerken liegt Bruno Kellner im Blut. Aufgewachsen in der elterlichen Landwirtschaft hat er früh gelernt, anzupacken. Dass er nicht nur mit Hammer und Meißel umgehen kann, zeigt sein Wohnhaus in Freudeneck – selbstredend und soweit möglich selbst gebaut. Feiner Effekt am Rande: „Beim Einzug waren wir schon fast schuldenfrei“, ist Kellner heute noch stolz auf seine Leistung. 27 Jahre später, heuer im Frühjahr nämlich, war eine neue Heizung fällig.

Die erforderliche Umgestaltung der Räume erfolgte, logisch, in Eigenregie, den aufwändigen Einbau hat Kellner einem Fachbetrieb überlassen. Jetzt kann der Bürgermeister außer mit Holz auch mit Solarenergie heizen und freut sich, dass er „unabhängig vom Öl“ ist. Praktisch: Ein eigenes Kraftwerk mit einem 3000-Liter-Pufferspeicher versorgt das benachbarte Elternhaus gleich mit.

Womit wir beim aktuellen Projekt Kellners wären: Stück für Stück renoviert und saniert er das derzeit leer stehende Gebäude, „um es wieder einer Nutzung zuzuführen“. Die angrenzende Scheune des früheren landwirtschaftlichen Geländes ist schon fertig, der gemauerte Backofen wieder funktionsfähig. Jetzt werkt Kellner am Gewölbekeller,



Bruno Kellner ist als Heimwerker in seinem Element, ob beim Schleifen...



... oder Holz machen.

Fotos: Barbara Herbst

Namenstage

Christa, Eva, Werner

Historische Daten

Heute vor ...

... fünf Jahren: 2004: Mit einem Aktionsprogramm für die Energiewende hin zu Sonne, Wind, Wasser und Biomasse endet in Bonn die Weltkonferenz für erneuerbare Energien. ... 20 Jahren: 1989: In Peking richtet das Militär in der Nacht zum 4. Juni ein Blutbad unter Studenten an, die seit Wochen auf dem Platz des Himmlischen Friedens für mehr Demokratie demonstrieren. Die Zahl der getöteten Zivilisten wird auf über 1000 geschätzt. ... 48 Jahren: 1961: Die erste „Sportschau“ der ARD wird im Fernsehen ausgestrahlt. ... 65 Jahren: 1944: Nach dem Rückzug der deutschen Einheiten besetzen alliierte Truppenverbände im Zweiten Weltkrieg die italienische Hauptstadt Rom. ... 165 Jahren: 1844: Die schlesischen Weber erheben sich wegen der dramatischen Verschlechterung ihrer sozialen Lage nach der Einführung von Webmaschinen zu einem Aufstand, der blutig niedergeschlagen wird.

Merkspruch

Man muss immer etwas haben, worauf man sich freut.

Eduard Mörike, deutscher Lyriker

Kochrezept

Joghurt-Rosen-Eis



120ml Wasser mit 120g Zucker aufkochen, 2 EL getrocknete Rosenblütenblätter zugeben, ca. 1 Stunde ziehen lassen. Blütenblätter von 1 roten frischen Rose abzupfen. Zuckersirup durch ein Sieb passieren, mit je 2 cl Limettensaft und Wodka mit den frischen Blütenblättern pürieren. 300g Joghurt unterrühren, in einer Eismaschine gefrieren. 200g Erdbeeren waschen, putzen, vierteln. 1 Stängel Zitronenthymianblättchen von den Stängeln zupfen. Schale 1 Limette fein abreiben, Saft auspressen. Schale und Saft mit Zitronenthymian, je 1 cl Orangelikör und Mandelsirup verühren. Kurz vor dem Servieren die Blütenblätter der frischen Rose abzupfen, mit Eis und Erdbeeren anrichten. Erdbeeren und Rosenblätter mit der Sauce beträufeln und servieren. (4 Personen, 231 kcal/Portion) *LVB/M*

Kein Schadenersatz, wenn Möbel auf sich warten lassen

Coburg – Wer voller Vorfreude auf die neuen Möbel gleich die Wohnung neu renoviert hat, bekommt die Kosten nicht zwingend erstattet, wenn sich die Lieferung hinauszögert. So hat das Landgericht Coburg im Fall einer Versandhaus-Kundin entschieden, die vergeblich auf ihre Couchgarnitur wartete (Az. 33 S 102/08).

Das Sofa kam nie an

Wie die telefonische Rechtsberatung der Deutschen Anwalts-hotline berichtet, sollten Sofa und Hocker zusammen 1700 Euro kosten. In Erwartung der Sitzmöbel verpasste die Bestellerin ihrem Wohnzimmer passend dazu gleich einen neuen exklusiven Anstrich – vor dem zugesagten Liefertermin.

Als der dann aber auf den Sankt-Nimmerleins-Tag ver-

schohen wurde, stellte die düpierte Kundin dem Versandhaus ihre Renovierungskosten in Höhe von 500 Euro für den Textilerputz und weiteren rund 700 Euro für ihre Arbeitsleistungen in Rechnung. Schließlich würden diese Ausgaben im direkten Zusammenhang mit dem ausgebliebenen Mobiliar stehen.

Das sahen die Coburger Richter jedoch anders. Sie hielten es für durchaus möglich, dass die Klägerin sich anderweitig ein Sofa besorgt, das doch noch in die renovierte Wohnlandschaft passt. Die neue Wandgestaltung in den Farben Hellgelb und Creme sei nicht derart ungewöhnlich, dass beim Kauf eines farblich ähnlichen Sitzmöbels keine optische Übereinstimmung mehr erzielt werden könne, führte eine Vertreterin der Anwalts-hotline dazu aus. *pr*

Fast alle machen regelmäßig Urlaub auf „Balkonien“

Bamberg – Eine überwältigende Mehrheit von 83,7 Prozent der Deutschen nutzt ihren Balkon während der Sommermonate aktiv als Freiluftzimmer. Dies hat eine Umfrage des Immobilienportals Immowelt.de ergeben.

44 Prozent der Befragten nutzen den Balkon, um Sonne zu tanken. Bei genau einem Fünftel steht bei gutem Wetter Frischluft auf der Speisekarte: Sie machen ihren Balkon, so oft es geht, zum Esszimmer. 11,6 Prozent der Befragten feiern und grillen gern auf dem Balkon. Ruhiger dürfte es bei den „Gärtnern“ zugehen: 8,1 Prozent nutzen ihren Balkon als Mini-Anbaufläche für Kräuter und Gemüse.

Nichts von den Vorzügen eines Balkons halten 7,5 Prozent der Deutschen: Sie nutzen ihr Freiluftzimmer überhaupt nicht. 8,8 Prozent der Befragten

suchen ihren Balkon nur zum Rauchen auf.

Wie das Immobilienportal errechnet hat, kostet der Quadratmeter Wohnung mit Balkon oder Dachterrasse bis zu 21 Prozent mehr Miete als eine Wohnung ohne Austritt ins Freie. *pr*



Auf deutschen Balkonen wird entspannt und gegärtnert. Foto: dpa